

Wird der Mühlenberg Wohngebiet?

Vorhabenträger stellten sich den Stadtverordneten vor

Beeskow (gar) Vier interessierte Firmen, die für die Bebauung des Beeskower Mühlenberges als Vorhabenträger tätig werden könnten, waren am Montag zur Haupt- und Finanzausschußsitzung eingeladen. Neben den Firmen kamen auch einige Eigentümer von Grundstücken auf dem Mühlenberg. Und die halten in überwiegender Zahl erst einmal gar nichts von der Bebauung.

Ähnliche Erfahrungen macht die STEG, in Beeskow bereits bekannt als Sanierungsträger für große Teile der Altstadt und einer der Bewerber um das Projekt, auch schon in anderen Städten. Der Rat ihrer Vertreter des-

halb. Zuerst durch eine Grundbuchehebung die genauen Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte für das Land klären, dann mit den Eigentümern über das geplante Projekt sprechen. Dann sei es möglich, unterschiedliche Interessenlagen auszugleichen, eine Lösung im Sinne der Eigentümer und der Stadt zu finden. Ob dies noch gelingt ist offen, da der Bebauungsplan bereits vorliegt. 96 Wohneinheiten sind auf dem Mühlenberg geplant. Selbstkritisch in dieser Situation auch Bürgermeister Taschenberger, der anmerkte, daß wenigstens jetzt dringend diese Gespräche beginnen sollten. Die beiden

anderen Interessenten, die mit ihren Konzepten aufwarteten, stellten erst einmal Forderungen. So eine zweijährige Option auf den Flächenerwerb. In dieser Zeit wollen sie die Marktlage prüfen, Eigentumsverhältnisse klären. Hätte man Bauherren für rund zwei Drittel der Grundstücke, könnte der Bau beginnen. Die Arbeiten sollten überwiegend von heimischen Firmen ausgeführt werden. Die Ernsthaftigkeit dieser Aussage wurde von einigen Abgeordneten jedoch sofort angezweifelt. Auch Preise wurden bereits genannt. 2200 Mark pro Quadratmeter Wohnfläche mindestens, plus Grundstück, plus Erschließung.